

Der Klimawandel und die ökologische Krise scheinen uns durch ihre Dringlichkeit in immer größere Zugzwänge zu bringen. Die Erkenntnis, dass ein dringendes Handeln notwendig ist, zieht sich mittlerweile durch breite gesellschaftliche Schichten und wird global als Problem erkannt.

Doch Klimawandelleugner*innen und diejenigen, die behaupten das menschliche Verhalten und unsere Wirtschaftsform hätten damit nichts zu tun, kleben wie Scheiße am Schuh der politischen Diskussion. Schlimmer noch: Ihre Parteien und politischen Bewegungen befinden sich im Aufschwung und profilieren sich nicht nur durch ihre Ignoranz gegenüber der ökologischen Krise, sondern stechen auch mit ihrer Politik der Ungleichwertigkeit der Menschen und dem Festhalten und Ausbauen der ungerechten globalen Machtstrukturen heraus.

Ob die FPÖ in Österreich, die PSI Bolsonaros in Brasilien oder die AfD hier in Deutschland. Rechtsextreme bis faschistische Parteien sind lange kein Randphänomen mehr, sondern bestimmen oft den Diskurs und die Politik in ihren Ländern. Das bedeutet nicht nur eine rassistische Politik die durch Abschottung nach Außen und Unterdrückung nach Innen, sowie einen Abbau von Sozialem und Bildung gekennzeichnet ist, sondern schlägt sich auch in einer zerstörerischen Umweltpolitik wieder, die rücksichtslos Naturschutzmaßnahmen zurück nimmt und die Interessen der Wirtschaft und Konzerne über jedwede Vernunft stellt.

Wenn wir von Klimagerechtigkeit reden, dann bedeutet das nicht nur, dass wir den Klimawandel aufhalten wollen sondern, dass wir für die Misere die im globalen Süden schon jetzt das Leben von Millionen Menschen zur Katastrophe macht, für die WIR und unsere Lebensweise verantwortlich sind, auch gerecht angehen. Doch davon ist bisher nichts zu sehen, weiter beuten wir die Rohstoffe anderer Regionen aus und kümmern uns einen Dreck um die Folgen von Umweltverschmutzung, Vertreibung und Kriegen, die daraus resultieren. Aggressive Exportwirtschaft, neokoloniale Ausbeutungsverhältnisse und Raubbau natürlicher Ressourcen sind Grundlagen unserer Lebensweise, egal ob sie von Luxusautos oder Billigfleisch gekennzeichnet ist. Wir leben nicht über unseren Kosten, sondern auf Kosten von Anderen.

Ganz im Gegenteil schottet sich die EU weiter ab gegen Menschen, die nicht nur vor Kriegen fliehen, sondern auch wegen der ökologischen Krise die ihre Lebensgrundlage zerstört. Und da muss sich hier keiner von uns wundern wenn Geflüchtete sagen: „We are here, because you destroy our countries!“

Und auch hier stehen wir 2019 vor Landtagswahlen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen und auch hier sehen die Wahlprognosen gar nicht rosig aus.

Mit der AfD könnte es erstmals eine verkappt faschistische Partei in eine Landesregierung schaffen und damit würde es in den Parlamenten weiter mit Verschärfung um Verschärfung im Asylrecht bei gleichzeitigem Ausbau der Abschottungsmaschinerie gehen, einen weiteren Abbau des Sozialstaates und auch die Überwachung der Bevölkerung würde weiter ausgebaut und nicht zuletzt die Chancen für notwendige Schritte in Richtung 1,5 Grad Ziel weiter schwinden.

Was mit sozialen Bewegungen wie F4F, antirassistischen oder feministischen Initiativen passiert, könnt ihr zum Teil schon durch die Anfeindungen der letzten Monate gegen Klimaaktivst*innen ahnen. Doch wird dies nur ein Vorgeschmack sein, auf das was blüht wenn extrem Rechte an der Macht sind.

Deswegen lasst euch nicht veräppeln oder glauben lassen, dass sie ein berechtigtes Interesse am Schutz der Umwelt hätten oder gemeinsam mit euch Antworten darauf suchen wollen. Schließt euch zusammen mit denen die für eine emanzipatorische Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung kämpfen.

Wenn die Antwort der Rechten und Faschist*innen der identitäre Wahn ist und der einzige Ausweg die Abschottung in die letzten Inseln des kapitalistischen Reichtums, dann müssen wir diesen Diskurs brechen und stattdessen darüber reden, wie wir gesamtgesellschaftliche Veränderungen herbeiführen können, die einen lebenswerten Planeten und damit eine lebenswerte Gesellschaft - überall! - ermöglichen. Es gibt durchaus Alternativen zur schlechten Realität des europäischen Kapitalismus.

Die AfD ist auf jeden Fall keine!

Wir müssen uns unserer eigenen Verantwortung und Macht wieder bewusst werden und diese nutzen um die Gesellschaft so zu gestalten wie wir leben möchten. Dafür brauchen wir solidarische Strukturen und einen Stillstand des täglichen 'Weiter So'. Lasst uns der Sand im Getriebe sein und die natur- und menschenverachtende Logik des Kapitalismus lahm legen und uns solidarisch sein zusammen mit allen Menschen die unterdrückt oder vertrieben werden!

Lasst uns zusammen stehen gegen die Menschenfeinde der AfD und allen anderen faschistischen Parteien!
Klimagerechtigkeit geht nur antifaschistisch!